

AUGTYRO®

© AMBORA

Dieses Medikament wurde von Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin zur Behandlung Ihrer Krebserkrankung ausgewählt. Hier finden Sie wichtige Informationen zur Einnahme, möglichen Nebenwirkungen und zum Umgang mit Ihrem Krebsmedikament. Sie können aktiv an Ihrer Therapie mitwirken, indem Sie die nachfolgenden Hinweise und Einnahmeempfehlungen beachten und das Medikament regelmäßig einnehmen.

40 mg:
weiße Kapsel
160 mg:
blaue Kapsel

Allgemeine Angaben zum Medikament

AUGTYRO® 40 / 160 mg Kapseln

Wirkstoffname: Repotrectinib

Einnahmegrund (Indikation): Lungenkrebs (sog. nicht kleinzelliges Lungenkarzinom – NSCLC, ROS1-positiv), Krebserkrankung mit nachgewiesener genetischer Veränderung (sog. NTRK-Genfusion)

Wirkungsweise: Der Wirkstoff Repotrectinib ist ein sog. „Kinasehemmer“. Kinasen sind Proteine, die Wachstumssignale innerhalb der Zellen weitergeben und am Krebswachstum und der Verbreitung von Krebszellen im Körper beteiligt sind. Repotrectinib hemmt u.a. die sog. „NTR-Kinase“ und „ROS1“. Bei Patienten mit einer genetischen Veränderung (NTRK-Genfusion oder ROS1-positiv) teilen sich die Krebszellen unkontrolliert. Das wird durch Repotrectinib verhindert.

Dosis und Behandlungsschema

Wie oft und wann am Tag?

Empfohlene Anfangsdosis

(ggfs. wird die Dosis im Laufe der Therapie angepasst):

Tag 1-14: 1 x täglich 1 Kapsel AUGTYRO® 160 mg

Ab Tag 15: 2 x täglich 1 Kapsel AUGTYRO® 160 mg

Einnahme mit einem Glas Wasser möglichst immer zur gleichen Uhrzeit (bei zweimal täglicher Einnahme morgens und abends im Abstand von ca. zwölf Stunden).



Mit oder ohne Mahlzeit einnehmen.

Wenn Sie...

- ...die Einnahme vergessen/versäumt haben: Einnahme nicht nachholen.
- ...nach der Einnahme erbrechen mussten: erbrochene Dosis nicht ersetzen.
- ...zu viele Kapseln eingenommen haben: bitte kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam.

Gibt es Vorsichtsmaßnahmen zu beachten?

- Öffnen, lutschen, zerdrücken, zerkauen, zerschneiden oder zerbrechen Sie Ihre Kapseln nicht, sofern Sie keine anderslautenden Anweisungen erhalten haben.
- Waschen Sie sich vor und nach der Einnahme die Hände. Angehörige sollten beim Umgang mit dem Krebsmedikament Einmalhandschuhe tragen.
- Falls Sie oder Ihre Partnerin eine Schwangerschaft planen, sprechen Sie bitte mit Ihrem Behandlungsteam. Dieses Arzneimittel kann Risiken für das ungeborene Kind mit sich bringen.
- Fahren Sie beim Auftreten von psychiatrischen / neurologischen Nebenwirkungen, Sehstörungen oder Schwindel kein Auto und bedienen Sie keine gefährlichen Maschinen.

Wie sollte das Medikament aufbewahrt werden?

- In der **Originalverpackung** belassen, um Verwechslungen zu vermeiden.
- Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Bei **Raumtemperatur**, vor Sonneneinstrahlung (nicht auf der Fensterbank), Feuchtigkeit (nicht im Bad) und Hitze (nicht in der Küche) geschützt lagern.

Welche Nebenwirkungen können auftreten (Auswahl)?

- Durchfall oder Verstopfung
- Übelkeit und/oder Erbrechen
- Appetitlosigkeit und/oder Geschmacksstörungen
- Gewichtszunahme
- Sehstörungen - z.B. verschwommenes Sehen, trockenes Auge, Bindehautentzündung
- Psychiatrische / neurologische Nebenwirkungen – z.B. Veränderungen der Aufmerksamkeit, Vergesslichkeit, Stimmungs- und Gedächtnisstörungen, Störungen des Gleichgewichts, Unsicherheit beim Gehen
- Störungen der Wahrnehmung – z.B. Halluzinationen, Verwirrtheit
- Nervenschädigungen (sog. Neuropathie) – z.B. Kribbeln, Taubheitsgefühle oder Schmerzen in den Händen und Füßen
- Knochenbrüche und/oder erhöhte Sturzneigung
- Störung der Muskelfunktion – z.B. Muskelschwäche
- erhöhte **Infektanfälligkeit** (meiden Sie Menschenmassen, öffentliche Verkehrsmittel und Menschen mit Erkältung oder anderen Infektionen)
- Ermüdung

Bitte informieren Sie bei folgenden Beschwerden umgehend Ihr Behandlungsteam:

- Fieber über 38°C
- Durchfall, der sich mit Medikamenten nicht stoppen lässt
- wenn Sie länger als 3 Tage keinen Stuhlgang hatten
- gelbe Färbung der Haut/Augen, dunkler Urin
Anzeichen von Blutungen (z.B. Blut im Urin, schwarzer Stuhl) – als möglicher Hinweis auf eine Schädigung der Leber
- Kurzatmigkeit, Husten – als mögliche Hinweise auf eine spezielle Form der Lungenentzündung (sog. Pneumonitis / ILD)
- Schmerzen oder Druckgefühl in der Brust, Atemnot, Husten – als möglicher Hinweis auf eine Wasseransammlung im Brustraum (sog. Pleuraerguss)
- **oder wenn Sie unter anhaltenden oder anderen unklaren Beschwerden leiden!**

Gibt es Wechselwirkungen mit Medikamenten oder Lebensmitteln?

Ihr Krebsmedikament kann durch andere Medikamente beeinflusst werden. Ebenfalls kann Ihr Krebsmedikament die Wirkung anderer Medikamente verändern. Auch mit Präparaten, die Sie ohne Rezept erhalten (z.B. pflanzliche Mittel, Nahrungsergänzungsmittel oder Vitamine) kann es Wechselwirkungen geben. Bitte informieren Sie deshalb Ihr Behandlungsteam, dass Sie dieses Krebsmedikament einnehmen! Das ist besonders wichtig, wenn sich Ihre Medikamente ändern.

Folgende Wechselwirkungen mit rezeptfreien Präparaten und Lebensmitteln müssen beachtet werden:

- Nehmen Sie bitte keine **johanniskrauthaltigen** Tabletten/Kapseln oder Tees ein, da sonst die Wirkung Ihres Krebsmedikaments abgeschwächt sein kann.
- Trinken Sie bitte keinen Grapefruitsaft und essen Sie keine **Grapefruits** und Bitterorangen (Sevilla-Orangen, Pomeranzen) oder Bitterorangen-Produkte, da es sonst verstärkt zu Nebenwirkungen Ihres Krebsmedikaments kommen kann.

Wen kann ich bei Fragen anrufen?

Ihr Behandlungsteam:

Stempel der Klinik / Praxis / Apotheke

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117

Bei lebensbedrohlichen **Notfällen: 112**